

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft

Optimist 2025.



(Anna Eisenreich) Vom 1. bis zum 9. August durften Pia und ich bei der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft im Optimist, beim Bayrischen Yacht Club in Starnberg, dabei sein. Es war sehr toll, und wir konnten viele neue Erinnerungen sammeln. Am 1. August war erstmal Vermessung angesagt. Das Ganze fand in der Drachenhalle statt. Zuvor mussten ich alles aus meinem Opti lose machen, um es danach in eine Kiste legen zu können. Maße, Gewicht, Segelnummer usw. mussten auf einem sogenannten Laufzettel notiert werden. Danach sind wir noch raus aufs Wasser gegangen und haben ein bisschen trainiert. Zum Glück hatten wir guten Wind und konnten uns gut auf die Regatta vorbereiten. Am 2. und 3. August war Team Race, bei dem wir nicht mitgemacht haben. Trotzdem waren wir am 3. August vor Ort und bei der Siegerehrung vom Team Race dabei. Danach sind wir nochmal aufs Wasser und haben trainiert. Am 4. August war Skippers Meeting, Practice Race und danach Eröffnungsfeier. Erst war das Skippers Meeting, wo uns alles Wichtige erklärt wurde. Danach ging es aufs Wasser zum Practice Race um 12 Uhr. Wir sind bis zur Leegate gefahren, dann mussten wir aussteigen. Danach wurden wir zurück in den Hafen geschleppt, haben uns frisch gemacht und sind zur Eröffnungsfeier gegangen. Dort mussten wir uns nach Bugnummern vor der

Drachenhalle aufstellen, das hat ein bisschen gedauert. Dann ging es nacheinander in die Drachenhalle. Wir mussten über eine Bühne laufen und wurden wie Stars gefeiert! Im Hintergrund war ein Foto von uns, unser Name und unsere Segelnummer mit dem Beamer zu sehen. Anschließend haben wir uns nach Bundesländern und Ländern aufgeteilt und sind zusammen auf die Mole gegangen. Dort wurden wir alle zusammen



von einem Motorboot aus fotografiert. Wir hatten zusammen sehr viel Spaß und haben nach dem Foto zusammen unsere Eltern gesucht. Am 5. August ging's dann richtig los. Um 12 Uhr war erstes Ankündigungssignal. Wir hatten Regen und etwas Wind. Natürlich hatten wir nicht wirklich arg viel Wind, trotzdem haben wir drei Wettfahrten geschafft. Zuerst mussten wir aber sehr weit rausgeschleppt werden, um zum Regattagebiet zu gelangen. Am zweiten "richtigen" Tag war um 11 Uhr Start. Es gab erneut drei Wettfahrten, diesmal bei ein bisschen Sonne und wieder wenig Wind. Es war eher ein Geduldsspiel, aber irgendwie trotzdem konnte man tolle neue Erinnerungen sammeln. Am 7. August war um 11 Uhr

Ankündigungssignal. Es war weniger Wind als an den Tagen davor, sodass wir nur eine Wettfahrt schafften. Immerhin hatten wir Sonne. Am 8. August war wieder nur eine Wettfahrt bei wenig Wind. Gleicher Start wie die Tage davor. Am ersten Tag der Final Fleets, starteten wir ein Race, das wir auch fast zu Ende segelten, als dann aber der Wind immer weiter einschlief, musste das Rennen abgebrochen werden. Wir segelten zu unserer Trainerin und warteten. Nach einiger Zeit kam wieder etwas Wind, und wir segelten ein Race, allerdings nur den Innerloop. Am letzten Tag war Ankündigungssignal schon um 10 Uhr. Ich war im dritten Fleet also Bronze und wir segelten nochmals eine Wettfahrt. Bei uns wurde immer der "Inner Loop"-Kurs gesegelt, während die Fleets 1 und 2 also Gold und Silber den "Outer Loop"-Kurs hatten. Es wurden allerdings die ersten zwei Fleets abgebrochen, weil am Outer Loop kein Wind war, dementsprechend segelten wir wieder nur zur Luvtonne und danach wurden wir in den Hafen geschleppt. Da es eine internationale Meisterschaft war, sind auch Seglerinnen und Segler aus anderen Ländern mitgesegelt – drei aus der Ukraine, eine aus der Schweiz, ein Tscheche und eine Seglerin aus den USA. Bei der Siegerehrung am 9. August, gab es sehr viele Pokale, die sehr toll aussahen, weil sie wie Optimis in 3D aussahen! Außerdem gab es Urkunden, Medaillen und sogar Wanderpokale. Die Stimmung war richtig toll, alle haben sich gegenseitig gefeiert und es war ein schöner Abschluss für die Woche!